BILDUNG LEBENDIG INSPIRIEREND

Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. I Donrather Str. 44 I 53797 Lohmar
Tel.: 02246/302999-10 I Fax.: 02246/302999-19 I evinfo@liw.de I www.liw-ev.de

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 18.05. – 24.05.2025 das Seminar „Warschau: Vom „Paris des Ostens“ zur polnischen Metropole“ mit der Seminarnummer 856825 durch.

Ich.....,

wohnhaft in .....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub für die Seminartage Montag – Freitag anerkannt in:

- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Sachsen-Anhalt** (gemäß Anerkennung 207-53502-2025-202 vom 04.02.2025).
- **Rheinland-Pfalz** (gemäß Anerkennung 5276/1896/25 vom 24.02.2025, gültig bis 17.05.2027).
- **Hamburg** (gemäß Anerkennung HI 43-1/406-07.5, 64148 vom 03.04.2025).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10 Wochen bis 3 Monate vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).

LOHMARER INSTITUT FÜR
WEITERBILDUNG (LIW) e.V.
Donrather Str. 44 53797 Lohmar

(Unterschrift des Veranstalters) (Unterschrift des/der Teilnehmenden)

Seminarprogramm

Thema: Warschau: Vom „Paris des Ostens“ zur polnischen Metropole
Ort: Warschau | Polen
Dozent: Martin Brand
Termin: 18.05. – 24.05.2025 (Seminartage: 19.05. – 23.05.2025)

Sonntag: Anreise

Montag	
09.00-09.30 Uhr	Vorstellung des Programms, Erwartungsklärung, Organisatorisches
09.45-11.15 Uhr	Einführung in die Geschichte Warschaus: Warschau als Königssitz der polnisch-litauischen Adelsrepublik, Kongresspolen: Warschau unter Herrschaft des russischen Zaren.
11.30-13.00 Uhr	Warschau als Hauptstadt der Zweiten Polnischen Republik in der Zwischenkriegszeit.
14.15-15.15 Uhr	Warschauer Geschichte im Stadtbild
15.30-17.00 Uhr	Deutsch-Polnische Beziehungen in der Zwischenkriegszeit: Deutsche Minderheit in Polen in den 1920er/1930er Jahren, Polnische Perspektive auf den Nationalsozialismus in Deutschland, Nichtangriffspakt 1934.
17.15-17.45 Uhr	Auswertung und Reflexion des Tages, Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.
Dienstag	
09.30-10.30 Uhr	Die jüdische Geschichte Polens I: Vom Mittelalter bis zur Shoa.
10.45-11.45 Uhr	Die jüdische Geschichte Polens II: Aufstand im Warschauer Ghetto: Bewaffneter Widerstand von Juden in Polen gegen die deutschen Besatzer am Beispiel des Ghettos Warschau.
12.00-14.00 Uhr	Museale Darstellung der jüdischen Geschichte Polens.
15.15-16.45 Uhr	Jüdische Bestattungs- und Gedenkkultur
17.30-18.00 Uhr	Auswertung und Reflexion des Tages, Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.
Mittwoch	
09.00-11.00 Uhr	Holocaust, Antisemitismus im Nachkriegspolen, Wiederentdeckung jüdischer Wurzeln.
12.45-14.15 Uhr	Ermordung von Juden und Polen durch die Nationalsozialisten im Vernichtungslager Treblinka.
15.00-17.00 Uhr	Aufarbeitung und Geschichtsbewältigung in Polen am Bsp. des Vernichtungslagers Treblinka.
18.45-19.15 Uhr	Auswertung und Reflexion des Tages, Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.
Donnerstag	
09.30-11.00 Uhr	Der Warschauer Aufstand: Bewaffneter Widerstand gegen die deutsche Besatzung als Beispiel von Erhebungen gegen das nationalsozialistische Herrschaftssystem in vom Deutschen Reich okkupierten Ländern.
11.15-12.45 Uhr	Die museale Aufarbeitung des Warschauer Aufstands und seine Bedeutung für das polnische Geschichtsbild.
14.30-16.00 Uhr	Gentrifizierung in Großstädten: Das Beispiel des Warschauer Stadtteils Praga. Arbeiter- und Armenviertel, künstlerisches Szeneviertel, Touristifizierung. Stadtentwicklung.
16.30-18.00 Uhr	Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus im heutigen Polen: Die Arbeit des bekannten Warschauer Vereins „Nie Wieder“ (Nigdy Więcej) als Beispiel für lokales zivilgesellschaftliches Engagement zur Förderung kultureller Vielfalt.
18.15-18.45 Uhr	Auswertung und Reflexion des Tages, Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags.
Freitag	
09.00-11.00 Uhr	Aktuelle politische und gesellschaftliche Themen in Polen mit besonderem Fokus auf die deutsch-polnischen Beziehungen.
11.30-13.30 Uhr	Migration in Polen: Geflüchtete aus der Ukraine und ihre Integration. Soziale Unterstützung, Arbeitsmarktintegration, Wohnungsfragen und gesellschaftliche Akzeptanz. Migrationspolitik auf kommunaler Ebene am Beispiel Warschaus.
16.30-18.00 Uhr	Kritische Zusammenfassung des Seminars, Abschlussdiskussion, Seminarauswertung.

Programmänderungen bzw. -verschiebungen können aus organisatorischen Gründen entstehen und bleiben vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben.

Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Seminarziel: Die Teilnehmenden erhalten einen differenzierten Einblick in die polnische Hauptstadt und in die deutsch-polnischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart. Hierbei wird immer wieder Bezug genommen auf die aktuelle Situation der Stadt und des Landes. Durch Begegnungen mit Einheimischen erhalten die Teilnehmenden Informationen aus erster Hand. Dabei werden komplexe historische und aktuelle Gemengelagen differenziert dargestellt und diskutiert. Das erscheint im Blick auf die seit 2015 vor sich gehende Aushöhlung des Rechtsstaats durch die nationalkonservative Regierung besonders wichtig. Die Teilnehmenden lernen die aktuellen Konfliktlinien aus polnischer Sicht zu verstehen und einzuordnen. Besonderen Stellenwert haben die deutsch-polnischen Beziehungen im politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Durch das Kennenlernen verschiedener Einrichtungen und Perspektiven werden diese Themen konkret greifbar und anschaulich. Ein weiteres wichtiges Thema ist das polnisch-jüdische Verhältnis. Über systematisch hergestellte Bezüge zu Deutschland sollen die Teilnehmenden auch Rückschlüsse auf politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte im eigenen Land ziehen und die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Der Dozent ist ein langjähriger Kenner der Stadt und des Landes. Er stellt immer wieder die inhaltlichen Zusammenhänge und Bezüge zum Gesamtthema sicher.